

Zeitschrift: Schweizerisches Freundschafts-Banner
Band: 2 (1934)
Heft: 6

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unserem vertrauensseligen Manne bleibt nichts anderes übrig, als sich an die Polizei zu wenden und ihr die Sache zu erzählen.

Das Schlimmste ist noch, daß man mit einem solch Betroffenen nicht einmal Bedauern haben kann, eigentlich sollte es jedem so gehen, der sich auf dem „Fleischmarkt“ seine Ware sucht. — Wenn einmal die Nachfrage aufhört, dann wird auch diesen widerlichen und gemeinen Strichjungen das Handwerk gelegt sein. Es gibt nichts Widerwärtigeres, als die männliche Prostitution. Und wer sind diese Strichjungen? Zu 95 Prozent sogen. normale Burschen, die um schnödes Geld ihren Körper verkaufen, um nachher dieses Sündengeld mit Dirnen zu verprassen und die Homosexuellen als „Schweinehunde, warme und schwule Brüder“ zu beschimpfen.

Kein Homoerot, der etwas auf sich hält, gebe sich mit dieser faulen Brut ab. Nur dann wird es auch möglich sein, die vielen Vorurteile, die man immer noch gegen unsere Art geltend macht, aus der Welt zu schaffen.

Briefkasten

An Mister X in Basel:

Ihre Berichtigung, den Ct. Basel-Stadt betr., folgt in der nächsten Nummer. Besten Dank für ihre gefl. Aufmerksamkeit!

An P. S. in Liestal:

Postcheck mit Fr. 2.50 erhalten, es ist dies aber zu wenig für das I. Quartal, da der Abonnementsbetrag, einschl. Porto Fr. 3.60 beträgt. Bitte also die Differenz von Fr. 1.10 nachsenden zu wollen.

An A. L. in Liestal:

Bitte um Antwort, für was die Fr. 11.20 verwendet werden sollen. Event. für Eintritt und Beiträge für das I. Quartal? Dann wäre noch das Zeitungs-Abonnement für diese Zeit mit Fr. 3.60 ausstehend. Erbitten gefl. Bericht. Gruß und Dank!

An den kleinen David in Zürich:

Wer wird denn auch so ängstlich sein? Das schmutzige Gewäsch eines „Scheinwerfer“ wird kaum von einem intellektuellen und anständigen Menschen ernst genommen, auch kaum gelesen. Gewöhnlich erreicht er das Gegenteil dessen, was er will. Er macht noch **Gratis-Reklame** und ist damit „ein Teil von jener Kraft, die Böses will und Gutes schafft!“ Uebrigens sehen wir uns „bei Philippi wieder“ oder beim „Kadi“, wenn sie dies besser verstehen. —

An K. T. in Zürich:

Wie, „auch Du, mein Brutus“, so ängstlich und ver-zweifelt? Die weibliche Seele im männlichen Körper! Du kennst doch Körners „Zriny“, wo er den Sultan Mohamed sprechen läßt: „Was kümmert's den Mond, ob ihn der Hund anbellt?“ Lassen auch wir die Hunde klaffen und gehen wir unberührt den rechten und guten Weg weiter.

„Wer zuletzt lacht, lacht immer noch am besten!“

Verbands-Nachrichten:

Sektion Zürich

Klublokal: Badergasse 6, I. Stock, Zürich 1.
Separater Eingang.

Klubabend: Jeden **Donnerstag** von acht Uhr an. Auswärtige oder von Mitgliedern eingeführte Artgenossen haben ebenfalls Zutritt.

Der erste Monats-Donnerstag ist obligatorischer Mitgliederabend, woran nur die eingeschriebenen Mitglieder teilnehmen dürfen.

Gäste-Abend: Vorläufig jeden Samstag von abends 8 Uhr an in unserem schönen Klublokal. Jeder anständige Artgenosse ist dazu freundl. eingeladen. Namentlich auswärtige Mitglieder und Freunde wollen davon Notiz nehmen. Es wird nicht nur getanzt, sondern auch ein währschafter „Jaß“ geklopft und Tischbillard gespielt werden. Strichware und Minderjährige werden nicht geduldet!

20. März: Vorstandssitzung bei der Präsidentin.

Sektion Basel

(Postfach 877, Basel 1.)

Klublokal: Rest. „Löwenzorn“, I. Stock, Sep.
Eingang.
Gemsberg 2—4, mit Tram bis Marktplatz.

Klubabend: Jeden Donnerstag ab 8 Uhr.

Zu den Gästeabenden ist jeder anständige Artkollege eingeladen. Jugendlichen und Strichware ist der Zutritt verboten!

An unsere Freunde!

Durch den stetigen Zuwachs an neuen Mitgliedern ist das bisherige Lokal „zum Besenstiel“ zu klein geworden. Wir sind in der Lage unseren Mitgliedern und Freunden mit einem neuen Heim aufzuwarten. Es sind zwei heimelige, geräumige Säle, und sind wir gewiß, daß sich unsere Freunde dort wohlfühlen werden. Für rassige und schöne Musik ist auch gesorgt worden. Der Hausvater, Herr Thurneysen, ein alter Routinier in seinem Fach, wird für das leibliche Wohl seiner Gäste besorgt sein. Es sollte uns freuen, wenn unsere Mitglieder und weitere Artkollegen sehr zahlreich an unseren Veranstaltungen teilnehmen würden, um so ein verstärktes Fundament zum weiteren Ausbau unserer Sektion Basel zu legen. Klubabende sind Donnerstag und Samstag Abend ab 8 Uhr und Sonntag nachm. ab 5 Uhr. Das Lokal befindet sich im Rest. „Löwenzorn“ am Gemsberg. Für Ortskundige: Mit dem Tram bis Marktplatz fahren, zu Fuß den halben Spalenberg hinauf, links in den Gemsberg eingebogen, steht man schon vor dem gesuchten „Löwenzorn.“ Wir laden hiermit alle herzlich ein, besonders auch die auswärtigen Artkollegen, die Basel für kürzere oder längere Zeit besuchen.

Der Vorstand der Sektion Basel.

Sektion Luzern.

Die Sektion Luzern ist von der Zentraleitung vorläufig aufgelöst worden und haben sich die Mitglieder als „Ortsgruppe Luzern“ der Zentrale unterstellt. Damit fallen auch die Klubabende dahin. Alle Veröffentlichungen für die Luzerner Freunde erfolgen auch fernerhin an dieser Stelle unter dem Titel „Ortsgruppe Luzern.“